



**Kommentar für
Lehrpersonen**

Service public – hier und anderswo
Einführung ins Thema Grundversorgung

Impressum Kommentar für Lehrpersonen

Konzept und Text:

Eva Woodtli Wiggerhauser, Benken (ZH)

Grafik und Illustration:

Hannes Saxer, Bern

Fachliche Auskünfte über Postdienstleistungen erhalten Sie auf Ihrer Poststelle oder über die Website www.post.ch.

Post CH AG

PostDoc Schulservice

Wankdorfallee 4

3030 Bern

postdoc@post.ch

www.post.ch/postdoc

3. Auflage 2016

© Post CH AG, Personal, Bern

Einleitung

Das Lehrmittel zur Grundversorgung

Die Grundversorgung in der Schweiz hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Doch trotz zunehmender Liberalisierung genießt der Service public in der Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Das vorliegende Lehrmittel enthält bewährte Themen zum Service public und widmet sich ebenso der Frage, welche Folgen der Ausfall einer funktionierenden Grundversorgung hat. Dabei ist zuerst die Schweiz im Fokus. Der Blick geht anschliessend über die Landesgrenzen hinaus. Neben dem gedruckten Heft für Schülerinnen und Schüler gibt eine ergänzende Web-Applikation Inputs in Form von Kurzfilmen, Quizfragen und Rätseln. Die Web-Applikation ermöglicht es, Teilaspekte des Themas vertieft interaktiv zu behandeln und die Resultate der Arbeit in einem virtuellen Klassenraum anderen zugänglich zu machen.

Ziel des Lehrmittels

Das Lehrmittel «Service public – hier und anderswo» will für die Bedeutung der Grundversorgung in der Gesellschaft sensibilisieren. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler sich der Wichtigkeit einer gut funktionierenden Grundversorgung bewusst sind und sie als kostbares Gut für ein friedliches Zusammenleben erkennen und wertschätzen.

Inhalt

Das Lehrmittel besteht aus einem Heft für Schülerinnen und Schüler, einer Web-Applikation unter www.post.ch/was-ist-servicepublic und dem vorliegenden Kommentar für Lehrpersonen. Das Heft ist in drei Teile gegliedert.

Teil 1: Service public – Basics

Im ersten Teil geht es darum, zentrale Begriffe im Zusammenhang mit Service public kennenzulernen und deren Bedeutung anhand von Beispielen zu verstehen. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit Fragen wie: Was heisst Grundversorgung? Was gehört zur Infrastruktur unseres Landes? Welche Kosten fallen für den Erhalt der Infrastruktur an? Wer garantiert die Grundversorgung in der Schweiz?

Teil 2: Service public – Spezial

Der Service public hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Vermehrt bieten private Unternehmen Dienstleistungen im Bereich der Grundversorgung an. Anhand der Post lernen die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben eines Unternehmens im Service public kennen und machen sich Gedanken zu Fragen des Monopols. Daneben befassen sie sich mit Zukunftstrends im Bereich der Postdienstleistungen.

Teil 3: Service public – Global

Nicht in allen Ländern sind die Menschen, was die Grundversorgung angeht, so privilegiert wie wir in der Schweiz. Wie abhängig wir letztlich von der Grundversorgung sind, führt uns ein einfacher Stromunterbruch vor Augen. Misstände bei der Infrastruktur oder fehlende Infrastruktur in Krisengebieten geben ein deutliches Bild davon, wie wichtig eine gut funktionierende Grundversorgung ist. Zum Schluss befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage, was Grundversorgung kosten darf.

Kompetenzen aus dem Lehrplan 21

Das Lehrmittel enthält Inhalte und Fragestellungen, die sich nach dem Kompetenzbereich «Natur, Mensch, Gesellschaft» (siehe dort zum 3. Zyklus) sowie «Räume, Zeiten, Gesellschaften» richten, und dient unter anderem dazu, Schülerinnen und Schülern die grundlegende Funktion öffentlicher Institutionen (und öffentlich-rechtlicher Betrieb) näherzubringen.

Ein zentrales Anliegen ist es, Schülerinnen und Schüler für politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge und deren Wandel zu sensibilisieren, wie das als Leitidee «Bildung für nachhaltige Entwicklung» im Lehrplan formuliert ist: «Sie [die Schülerinnen und Schüler] setzen sich mit politischen Prozessen auseinander, lernen diese zu erkennen, verstehen Grundelemente der Demokratie und kennen grundlegende Funktionen öffentlicher Institutionen.» (Seite 18f.).

Konkret deckt das Lehrmittel Lernziele, basierend auf den folgenden Kompetenzen und Kompetenzstufen, ab:

Die Schülerinnen und Schüler ...

... können grundlegende Funktionen öffentlicher Institutionen verstehen. (NMG.10.3)

... können Rechte und Pflichten von Individuen in unserer Gesellschaft nennen. (NMG.10.5)

... können Auswirkungen von wirtschaftlichen Veränderungen auf einzelne Menschen erklären (z.B. Technisierung). (RZG.5.2d)

... können zu aktuellen Problemen und Kontroversen Stellung beziehen, dabei persönliche Erfahrungen im schulischen und ausserschulischen Alltag einbeziehen und die Position begründen (z.B. Verhältnis von Staat und Wirtschaft). (RZG.8.1d)

Web-Applikation

Das Lehrmittel «Service public – hier und anderswo» basiert auf einer Verbindung von gedrucktem Heft und Web-Applikation.

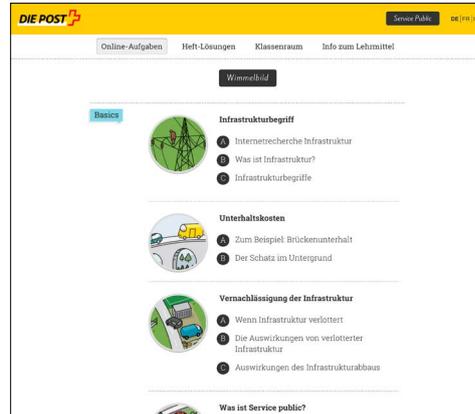
Die Web-Applikation ist als Ergänzung zum gedruckten Lehrmittel konzipiert. Auf der Plattform www.post.ch/was-ist-servicepublic steht Folgendes zur Verfügung:

- weiterführende Aufgaben (Online-Aufgaben), geordnet nach den drei Teilen Basics, Spezial, Global
- die Lösungen der Aufgaben aus dem Heft
- ein Klassenraum zum Veröffentlichen der Arbeitsergebnisse innerhalb der Klasse

Symbole im Heft verweisen auf die weiterführenden Aufgaben und die Lösungen auf der Web-Applikation.

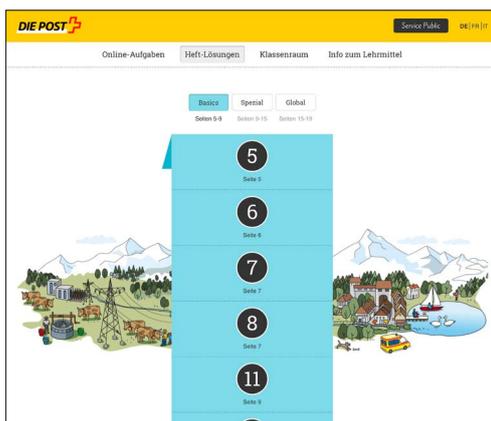
Online-Aufgaben

Auf der Web-Applikation sind die weiterführenden Aufgaben über die Symbole aus dem Heft auf einem Wimmelbild oder über eine nach Themen geordnete Liste zu finden.



Heft-Lösungen

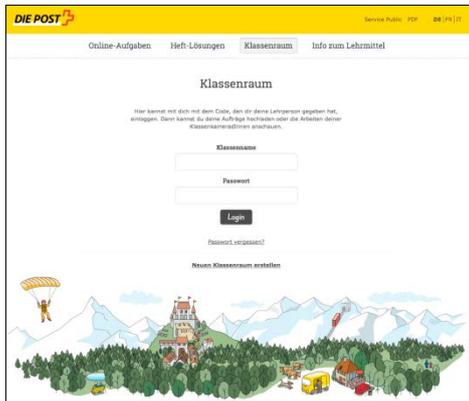
Die Lösungen sind nach Heftseiten geordnet. Im Heft weist ein Lösungssymbol darauf hin, ob auf der Web-Applikation eine Lösung vorhanden ist.



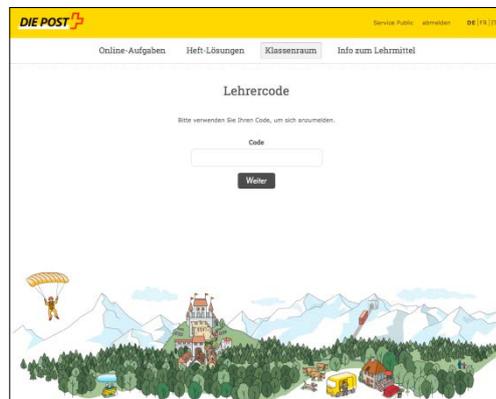
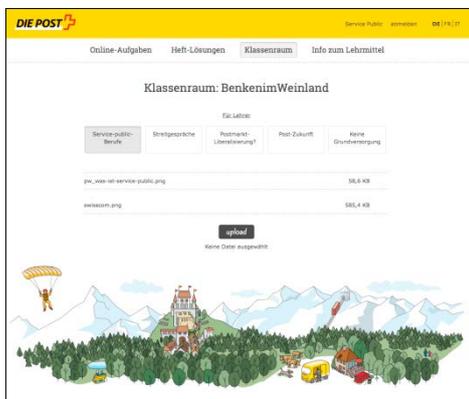
Klassenraum

Auf der Web-Applikation steht ein Klassenraum zur Verfügung, in dem die Schülerinnen und Schüler die Resultate ihrer Arbeit speichern können. Zum erstmaligen Einloggen (Eröffnen des Klassenraums) benutzen Sie den Aktivierungscode aus dem Brief, den Sie zusammen mit den Heften erhalten, oder fordern diesen unter postdoc@post.ch an. Zum Eröffnen einer Klasse vergeben Sie einen Klassennamen und ein Passwort. Die E-Mail-Funktion dient lediglich dazu, Ihnen vergessene Passwörter zuzuschicken.

Damit sich Ihre Schülerinnen und Schüler einloggen können, benötigen sie den von Ihnen vergebenen Klassennamen und das Passwort.



Als Lehrperson können Sie im Klassenraum auf die Funktion «Für Lehrer» wechseln. Dort geben Sie wiederum den Aktivierungscode aus dem Brief ein. In der Funktion als Lehrperson haben Sie die Möglichkeit, Dateien zu löschen. Diese Funktion steht nur Ihnen zur Verfügung, nicht jedoch den Schülerinnen und Schülern.



Zielgruppe

Das Lehrmittel «Service public – hier und anderswo» richtet sich an die 6. bis 9. Klasse, kann allerdings je nach Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler bereits früher oder in höheren Klassen eingesetzt werden.

Zeitbedarf

Für die Bearbeitung wird für jeden der drei Teile des Heftes (Basics, Spezial und Global) mit einem Zeitbedarf von rund 3 Lektionen gerechnet. Die vertiefenden Aufgaben auf der Web-Applikation variieren vom Zeitbedarf her stark und können situativ eingesetzt werden.

Teil 1: Basics

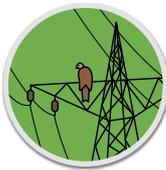
Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Begriffe Infrastruktur, Grundversorgung und Service public und wissen, welche Bereiche zu den jeweiligen Begriffen gehören und wer in der Schweiz für Infrastruktur, Grundversorgung und Service public zuständig ist.

Heft «Service public – hier und anderswo»

Seite 4 und 5: Der Einstieg ins Thema erfolgt über die Klärung des Begriffs «Infrastruktur» anhand von Definitionen, wie sie im Internet zu finden sind, und über eine fiktive Geschichte, in der ein Jugendlicher viele Bereiche der Infrastruktur erwähnt.

Web-Applikation: www.post.ch/was-ist-servicepublic



Das Symbol «Stromleitung» auf dem Wimmelbild www.post.ch/was-ist-servicepublic leitet zu weiteren Aufgaben zum **Infrastrukturbegriff**.

- Aufgabe A «Internetrecherche Infrastruktur» gibt Hinweise, wie im Internet sinnvoll nach Begriffen und Begriffsdefinitionen recherchiert wird. Dabei geht es darum, die vorgegebenen Definitionen selbst zu finden und die Suche nach Definitionen genauer kennenzulernen.



- Aufgabe B «Was ist Infrastruktur?» ist eine Lernkontrolle in Form von Richtig-/Falsch-Aussagen zum Überprüfen des Wissens, was Infrastruktur ist.



- Aufgabe C «Infrastrukturbegriffe» ist ein digitales Wortsuchspiel. Die Schülerinnen und Schüler haben zwanzig Begriffe zur Infrastruktur zu finden. Die Begriffe sind vorgegeben.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| O | K | Q | O | F | T | L | V | K | D | T | Ö | E | Z | K | V | Q | R | Q | S | M | B | |
| T | Ö | T | Y | P | Ü | Y | V | W | S | Y | I | P | Q | Ö | L | Z | G | Ö | N | S | L | Y |
| Z | Ö | X | Q | D | M | Ü | T | W | Ä | N | Ü | Z | A | F | Ä | W | N | X | C | X | D | Ü |
| D | N | N | E | B | D | Ü | S | Ö | M | Ä | R | X | Z | A | R | F | R | Y | G | W | U | W |
| K | Ä | Ö | J | B | W | U | Y | I | F | U | O | H | Z | G | A | D | H | U | B | Z | Ü | Y |
| Ä | B | Z | O | U | L | E | B | H | V | I | W | L | J | K | N | B | Y | A | C | Ä | R | O |
| V | S | K | E | R | I | M | A | Y | J | S | P | R | L | G | L | Q | E | Q | Y | I | N | P |
| G | Ä | Ö | F | F | S | Y | Z | J | G | H | N | N | W | K | A | L | K | R | Ü | S | Y | J |
| B | A | K | P | A | R | K | H | A | U | S | S | H | B | N | G | W | Z | Y | D | V | Y | I |
| I | B | R | V | U | L | A | N | D | S | T | R | A | S | S | E | C | O | S | Z | I | N | N |
| Y | W | A | T | V | L | R | K | C | B | R | Ü | C | K | E | A | N | H | P | Y | B | K | N |
| T | A | N | O | G | B | A | H | N | H | O | F | X | F | B | H | Q | W | Z | Ü | I | C | Ä |
| G | S | K | V | Ü | Q | R | U | Ä | A | M | B | U | L | A | N | Z | C | F | T | D | P | W |
| L | S | E | A | G | O | K | A | N | A | L | I | S | A | T | I | O | N | Y | O | P | J | Ö |
| R | E | N | Ö | Y | C | Ö | A | D | K | E | H | R | I | C | H | T | A | B | F | U | H | R |
| K | R | H | H | N | G | A | S | L | E | I | T | U | N | G | Y | D | Y | H | U | T | B | M |
| M | L | A | N | O | L | M | O | D | P | T | R | I | N | K | W | A | S | S | E | R | A | X |
| F | E | U | E | R | W | E | H | R | A | U | T | O | B | G | T | T | Ö | T | G | A | W | G |
| X | I | S | S | C | H | I | E | N | E | N | N | E | T | Z | U | Ü | D | J | F | M | R | U |
| O | T | W | B | P | Z | K | F | L | U | G | H | A | F | E | N | Z | R | Ö | E | T | R | Y |
| M | U | Ä | Ü | B | K | N | G | P | E | L | H | U | Z | N | N | X | B | H | Ü | C | R | Ö |
| S | N | J | Y | T | F | R | O | M | X | E | F | T | J | I | E | Ö | F | W | I | Y | N | Y |
| P | G | A | N | C | E | R | C | E | Q | I | N | O | H | P | L | S | B | R | F | C | Q | T |
| G | C | X | L | L | Z | U | J | L | R | S | Ü | B | J | O | N | N | H | M | M | W | A | O |
| S | R | J | H | P | J | M | P | D | Z | D | S | A | F | X | Ü | P | R | C | Ü | V | P | Q |
| T | O | Ö | H | M | Ü | U | R | N | Ö | D | W | H | R | W | L | K | V | G | B | Ä | A | Q |
| Ö | K | T | R | A | R | T | X | Y | Q | M | U | N | F | R | R | Ö | C | I | O | X | A | V |

1. STROMLEITUNG
2. FLUGHAFEN
3. LANDSTRASSE
4. GASLEITUNG
5. BAHNHOF
6. FEUERWEHRAUTO
7. SCHIENENNETZ
8. TRINKWASSER
9. AMBULANZ
10. PARKHAUS
11. KEHRICHTABFUHR
12. KANALISATION
13. BRÜCKE
14. TUNNEL
15. KLÄRANLAGE
16. GLEIS
17. TRAM
18. AUTOBAHN
19. ABWASSERLEITUNG
20. KRANKENHAUS

.....

Heft «Service public – hier und anderswo»

Seite 6: Anhand der Golden Gate Bridge erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass die Baukosten nur einen kleinen Teil der Gesamtkosten eines Bauwerks ausmachen. Über die Jahre fallen bei allen Bauten hohe Instandhaltungs- oder Unterhaltskosten an.

Web-Applikation: www.post.ch/was-ist-servicepublic

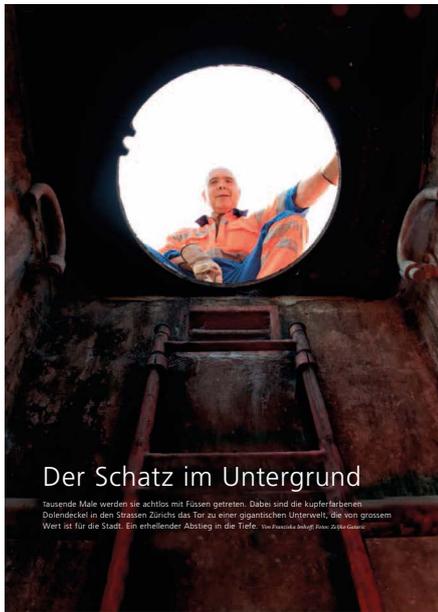


Das Symbol «Brücke» auf dem Wimmelbild www.post.ch/was-ist-servicepublic leitet zu weiteren Aufgaben zu den **Unterhaltskosten**.

- Aufgabe A «Zum Beispiel: Brückenunterhalt» ist eine Leseaufgabe mit anschliessender Single-choice-Aufgabe. Der Text befasst sich mit einer Brücke, die zwischen dem Festland Italien und Sizilien geplant war, allerdings auf Kostengründen nie gebaut wurde.



- Aufgabe B «Der Schatz im Untergrund» ist ein Lesetext zum Kanalisationsunterhalt, der mit vielen erstaunlichen Zahlen aufwartet. Der Text soll die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisieren, dass unsere Kanalisation tatsächlich ein Schatz ist und nicht nur aus stinkenden, schmutzigen Rohren besteht. Anschliessend lösen die Schülerinnen und Schüler eine Single-choice-Aufgabe.



.....

Heft «Service public – hier und anderswo»

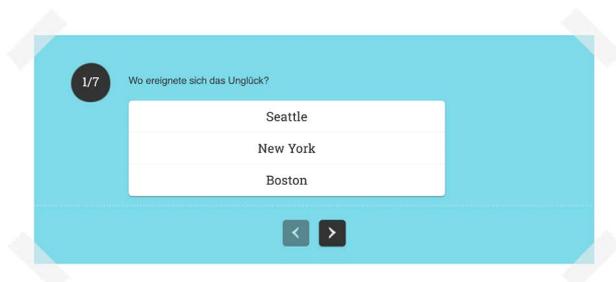
Seite 7: Infrastrukturkosten betreffen nicht nur die Golden Gate Bridge, sondern auch die gesamte Infrastruktur weltweit. Dass oftmals beim Bauen die Folgekosten nicht mitbedacht werden, verdeutlichen Ausschnitte aus Schweizer Zeitungen unter dem aufrüttelnden Titel «Die Schweiz verlottert». Die Schülerinnen und Schüler werden in diesen Textauszügen dafür sensibilisiert, dass auch in der Schweiz in den nächsten Jahren hohe Kosten für die Sanierung veralteter Infrastruktur anfallen werden.

Web-Applikation: www.post.ch/was-ist-servicepublic



Das Symbol «Strasse» auf dem Wimmelbild www.post.ch/was-ist-servicepublic leitet zu weiteren Aufgaben zur **Vernachlässigung der Infrastruktur**.

- Aufgabe A «Wenn Infrastruktur verlottert» ist ein Quiz in Form von Richtig-/Falsch-Aussagen, ausgehend von einem Online-Zeitungsartikel, der von Missständen bei Brücken in den USA berichtet.



- Aufgabe B «Die Auswirkungen von verlotterter Infrastruktur» enthält drei kurze Fernsehbeiträge von Stromausfällen in der Schweiz, in Indien und den USA, die es zu vergleichen gilt. Die Lösung ist direkt nach der Aufgabe als PDF abrufbar.

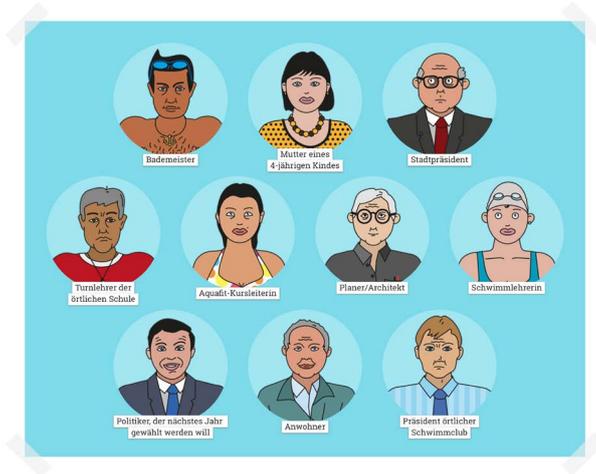
Lösungen Wenn Infrastruktur verlottert

Vergleicht die drei Stromausfälle miteinander.

| Wo? | Schweiz | Indien | USA |
|---------------|-------------------------------------|--|--|
| Wer betroffen | Teile der Stadt Zürich, Prime Tower | halb Indien | Ostküste, New York |
| Gründe? | Durchgefästrtes Stromkabel | Viele Staaten Indiens zapfen Leitungen an, obwohl ihnen der Strom nicht zusteht. Stromnetz ist marode. Die Wirtschaft boomt und verlangt nach mehr Strom. Die Produktion ist zu niedrig. | Blitzschlag, Infrastruktur marode, Stromleitungen auf Holzmasten. USA lässt Infrastruktur verlottern (Private sind zuständig für das Stromnetz). |
| Auswirkungen? | 2000 Personen evakuiert | Tropische Hitze, Menschen sind ungenügend informiert. Die Menschen beschaffen sich Generatoren. | Grosses Blackout, Notstromaggregate fallen aus (Neugeborene werden von Hand beatmet), zerfetzte Leitungen. |
| Dauer? | 3 Stunden | 2 Tage | mehrere Tage |

© 2014 Postdoc, Bern

- Aufgabe C «Auswirkungen des Infrastrukturabbaus» basiert auf der Geschichte der Gemeinde Rheinau im Zürcher Weinland, deren Hallenbad aus Kostengründen lange die Schliessung drohte. Bei der Aufgabe geht es um die Bewertung von Aussagen direkt und indirekt Betroffener.



Heft «Service public – hier und anderswo»

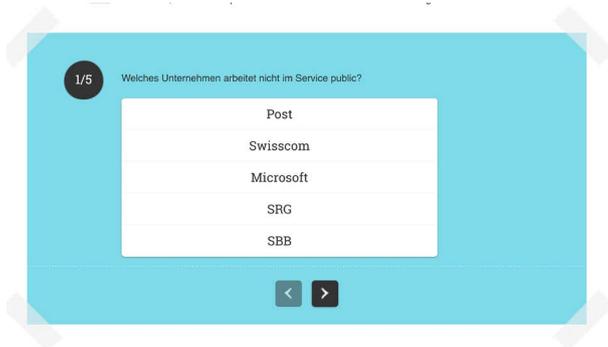
Seite 8 und 9: Welche Infrastruktureinrichtungen und Dienstleistungen zur Grundversorgung unseres Landes zählen und wer diesen Service public in Auftrag gibt und für dessen Funktionieren zuständig ist, das erfahren die Schülerinnen und Schüler auf dieser Doppelseite. Dabei kommt auch zur Sprache, dass heute vermehrt private Anbieter mithelfen, den Service public sicherzustellen. In den Bereichen Handy/Internet, Radio, Fernsehen, Radio, öffentlicher Verkehr, Handy/Internet, Sicherheit, Schule und Spital haben in den letzten Jahren immer mehr private Unternehmen von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, ihre Dienstleistungen anzubieten zu dürfen. Die ehemaligen Monopolbetriebe bekamen dadurch Konkurrenz, die. Dadurch wurde letztlich das Angebot für Kundinnen und Kunden auch erweitert und attraktiver gemacht hat.

Web-Applikation: www.post.ch/was-ist-servicepublic

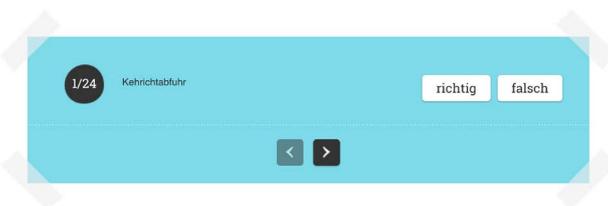


Das Symbol «Hydrant» auf dem Wimmelbild www.post.ch/was-ist-servicepublic leitet zu weiteren Aufgaben zum Thema **Was ist Service public?**

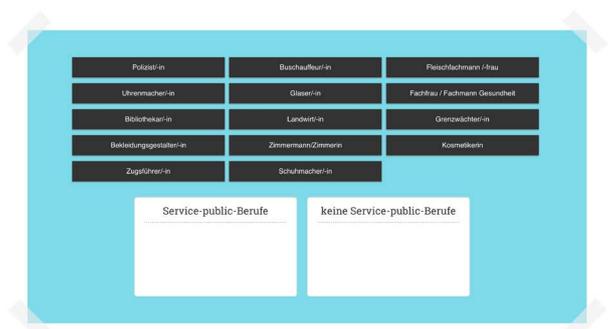
- Aufgabe A «Service public – erklärt» ist ein Quiz in Form von Single-choice-Aussagen. Die Schülerinnen und Schüler haben bei fünf Fragen die Aufgabe, die falsche Aussage zu finden.



- Aufgabe B «Was zum Service public gehört» ist ein Quiz in Form von Richtig-/Falsch-Aussagen. Die Schülerinnen und Schüler haben bei 24 Dienstleistungen zu entscheiden, ob sie zum Service public gehören.



- Aufgabe C «Berufe im Service public» ist eine Zuordnungsübung, bei der die Schülerinnen und Schüler entscheiden, welche Berufsleute im Service public tätig sind und welche nicht.



Teil 2: Spezial

Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler wissen, was ein Monopol ist. Zudem bilden sie sich eine Meinung zur Zukunft des Service public am Beispiel der Post und erkennen die Wichtigkeit einer modernen und zuverlässigen Logistik, damit die Grundversorgung der Bevölkerung einwandfrei funktioniert.

Heft «Service public – hier und anderswo»

Seite 10 und 11: Die Schülerinnen und Schüler lernen die Post als ein Unternehmen kennen, das vollständig dem Bund gehört. Solche Unternehmen waren früher oftmals reine Monopolbetriebe. Die Schülerinnen und Schüler erfahren auf dieser Doppelseite, welche Vor- und Nachteile ein Monopol hat und was es bedeutet, dass die Post sich heute «im Sandwich zwischen Markt und Politik» befindet.

Web-Applikation: www.post.ch/was-ist-servicepublic



Das Symbol «Postgebäude» auf dem Wimmelbild www.post.ch/was-ist-servicepublic leitet zu weiteren Aufgaben zu **Vor- und Nachteilen eines Monopols**.

- Aufgabe A «Vor- und Nachteile des Post-Monopols» widmet sich einem Streitgespräch. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Argumente verschiedener Personen.

Her findest du Meinungen zur Post. Lies sie und erstelle deine persönliche Rangliste. Ziehe dazu die Zahlen auf die grauen Felder.

1. 2. 3. 4.

| | |
|--|--|
| <p>Zum Glück hat die Post ein Monopol. So ist sichergestellt, dass Bewohner eines Bergtales Pakete zu gleichen Preisen erhalten wie Stadtbewohner. Würde die Post rationalisieren, müssten die Bewohner auf dem Lande ihre Post bald selbst bei der nächsten Poststelle abholen.</p> | <p>Wir leben in einer Demokratie. Da müssen alle wichtigen Grunddienstleistungen für alle gleich viel kosten. Das Postmonopol ist dafür wichtig. Wenn Bewohner aus Bergregionen für die gleiche Dienstleistung mehr bezahlen müssen, ist das nicht fair.</p> |
| <p>Dort, wo ich als Kunde mehrere Anbieter habe, fallen die Preise. Mich interessiert nur, wie viel sich bezahlen. Die anderen können sich ja auch günstigere Angebote suchen.</p> | <p>Wenn eine Firma als einzige etwas anbietet, kann sie Preise setzen, wie sie will. Sobald Konkurrenz aufkommt, werden die Produkte besser und günstiger. Darum bin ich gegen das Postmonopol.</p> |

- Aufgabe B «Nicht nur die Post hat ein Monopol» ist eine digitale Zuordnungsübung (Drag and drop), bei der die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen zum Thema Monopol überprüfen können.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Hallenbad | Solarium | Dokumentenherstellung (Print, ID) | Steuervorsatz | Herausgabe von Banknoten und Münzen |
| Autobahngebühren | Polizeiwesen | Rechtsgprechung | Betriebsferien | Parkplatzgebühren |
| Monopol | Monopol | Monopol | Monopol | Monopol |
| <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| Monopol | Monopol | Monopol | Monopol | Monopol |
| <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |

Heft «Service public – hier und anderswo»

Seite 12 und 13: Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler, welche Dienstleistungen die Post im Service public anbietet.

Web-Applikation: www.post.ch/was-ist-servicepublic



Das Symbol «Briefkasten» auf dem Wimmelbild www.post.ch/was-ist-servicepublic leitet zu weiteren Aufgaben zum **Service public der Post**.

- Aufgabe A «Service public der Post – erklärt» enthält einen Film, zu dem die Schülerinnen und Schüler anschliessend zehn Richtig-/Falsch-Fragen beantworten.



- Aufgabe B «Der Weg der Briefpost» ist eine Lernkontrolle in Form von Richtig-/Falsch-Aussagen zum Überprüfen des Wissens zum Thema Briefversand. Das Wissen dazu eignen sich die Schülerinnen und Schüler anhand eines Films an.



- Aufgabe C «Postdienstleistungen» gibt einen Überblick über die Dienstleistungen der Post, basierend auf dem Postgesetz. In Form einer Zuordnungsübung (Drag and drop) testen die Schülerinnen und Schüler, ob sie wissen, welche Dienstleistungen der Grundversorgung und welche dem Wettbewerbsdienst unterliegen.

| | | |
|--|---|--|
| Adressierte Pakete bis 20 kg | Express-Sendungen | PromoPost (Sendungen ohne Adresse bis 20 kg) |
| Abonnierte Zeitungen und Zeitschriften im ordentlichen Zustellgang | Finanzkonto/Geschäftskonto | Adressierte Pakete über 20 kg |
| Einzahlungen/Auszahlungen | Verpackungsverkauf | Postschleudert |
| Abonnierte Zeitungen und Zeitschriften in der Fußbelieferung | Brief- und Paketpost Ausland | Adressierte inländische und aus dem Ausland eingehende Briefe bis 50 g |
| Finanzdienstleistungen | Adressierte inländische und aus dem Ausland eingehende Briefe ab 50 g | Personentransport (PostAuto, PostCar) |

| | | |
|--|---|--|
| Diese Dienstleistungen muss die Post anbieten. Sie hat darauf ein Monopol. | Diese Dienstleistungen muss die Post anbieten. Auch andere Unternehmen dürfen sie anbieten. | Diese Dienstleistungen dürfen alle Unternehmen anbieten. |
|--|---|--|

Heft «Service public – hier und anderswo»

Seite 14 und 15: Auf diesen Seiten befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit Ausschnitten aus Zeitungstexten und bilden sich eine eigene Meinung über die Zukunft der Post. Sie erfahren zudem, wie wichtig eine funktionstüchtige, moderne Logistik für ein Unternehmen im Bereich des Service public ist und mit welchen Zukunftstrends im Logistikmarkt in den nächsten Jahren zu rechnen ist.

Web-Applikation: www.post.ch/was-ist-servicepublic



Das Symbol «Sortierzentrum» auf dem Wimmelbild www.post.ch/was-ist-servicepublic leitet zu den weiteren Aufgaben zur **Zukunft der Post**.

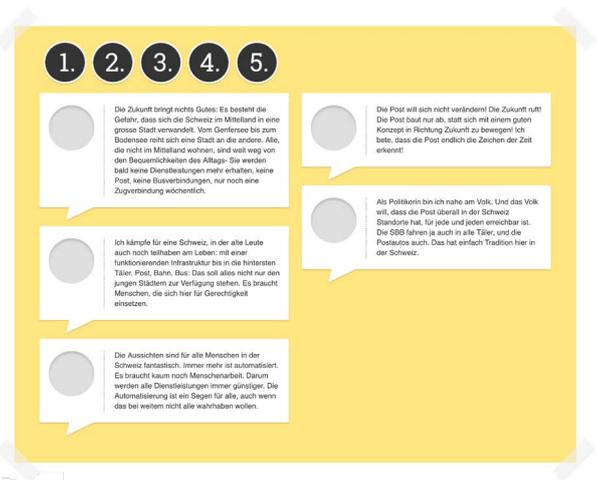
- Aufgabe A «Film Zukunftsvisionen» gibt den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu prüfen, was sie von Zukunftstrends halten und wie progressiv bzw. konservativ sie Zukunftsvisionen gegenüber eingestellt sind. Im Anschluss an einen kleinen Persönlichkeitstest schauen sich die Schülerinnen und Schüler einen Film an, in dem die Zukunftsvisionen bereits umgesetzt sind.



- Aufgabe B «Zukunftsvisionen» fordert die Schülerinnen und Schüler auf, sich Gedanken zu machen, wie offen oder skeptisch sie der Zukunft gegenüberstehen. Dazu bewerten sie Aussagen über Zukunftsszenarien, wie der Postmarkt sich in Zukunft verändern könnte.



- Aufgabe C «Politikermeinungen zum Service public» hat zum Inhalt, Politikeraussagen zur Zukunft der Post differenziert zu beurteilen und in eine Beliebtheitsrangfolge zu bringen. An dieser Stelle kann im Klassenraum ein Klassenblog eingerichtet werden.



- Aufgabe D «Die Post in 30 Jahren» gibt den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und als Hellseher oder Philosophin die Zukunft der Post als Hellseher oder Philosophin vorauszusehen. Schriftliche Beiträge können im Klassenraum für alle anderen Schülerinnen und Schüler der Klasse zugänglich gemacht werden. Auch die Post freut sich über Zusendungen:

PostCH AG
PostDoc Schulservice
Wankdorfallee 4
3030 Bern
postdoc@post.ch

Teil 3: Global

Lernziel

Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie und in welchem Ausmass wir im Westen von einer gut funktionierenden Infrastruktur abhängig sind. Sie erkennen auch, dass das, was für uns selbstverständlich ist, bei weitem nicht überall auf der Welt Standard ist.

Heft «Service public – hier und anderswo»

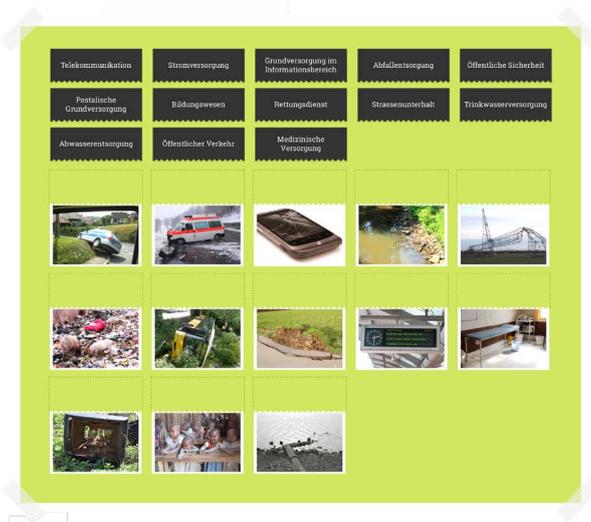
Seite 16: Heute sind wir in Europa einer funktionierenden Grundversorgung vollständig ausgeliefert. Vor allem die Stromversorgung ist essentiell für unsere tägliche Arbeit, einen funktionierenden öffentlichen Verkehr und eine Notfallversorgung in den Spitälern. Funktioniert die Stromversorgung einmal nicht, wird uns schlagartig bewusst, wie sensibel unsere Grundversorgung ist und dass wir ohne sie kaum mehr überleben könnten.

Web-Applikation: www.post.ch/was-ist-servicepublic



Das Symbol «Müllsack» auf dem Wimmelbild www.post.ch/was-ist-servicepublic leitet zu weiteren Aufgaben zum Thema **Notstände der Grundversorgung**.

- Aufgabe A «Notstände in der Grundversorgung» ist eine Zuordnungsübung (Drag and drop) zum Thema Grundversorgung. Aufgrund von Bildern entscheiden die Schülerinnen und Schüler, welcher Bereich der Grundversorgung im Argen liegt.



- Aufgabe B «Abfallkrise in Italien» enthält eine Verständniskontrolle in Form von Single-choice-Aufgaben aufgrund eines Filmbeitrags, den die Schülerinnen vorab anschauen.



- Aufgabe C «Warum versinkt Neapel im Abfall?» gibt den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ein Tool zum Erstellen eines Mindmap am Bildschirm zu nutzen. Sie haben die Aufgabe, den Inhalt eines Textes als Mindmap zu verarbeiten.

Als Hilfe finden die Schülerinnen und Schüler Hinweise in Form eines PDFs und eines Lernfilms, wie ein Mindmap erstellt wird.

Anleitung zum Erstellen eines Mindmaps

Lernziel: Du lernst die wichtigsten Regeln und das Vorgehen zur Erstellung eines Mindmaps kennen.

Arbeitsauftrag: Lies die nachfolgende Anleitung zur Erstellung eines Mindmaps.

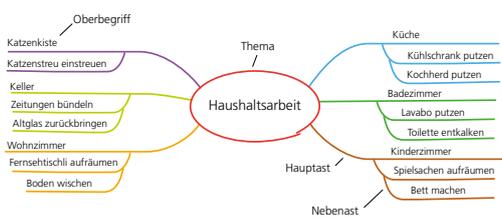
.....

Du gehst folgendermassen vor:

1. Ein A4-Blatt (ohne Linien oder Häuschen) querlegen
2. In die Mitte des Blattes das **Thema** des Mindmaps schreiben und einkreisen
3. Einen **Oberbegriff** auf einen Hauptast schreiben und mit dem Thema verbinden
4. Weitere Oberbegriffe hinzufügen
5. Unter die Hauptäste weitere **Nebenäste** schreiben und mit dem Hauptast verbinden

Das Ganze sieht dann am Beispiel «Hausarbeiten erledigen» so aus:





Merk dir!
Die Oberbegriffe des Mindmaps sind oft die Schlüsselwörter aus einem Text, die Nebenäste die Detailinformationen.

Die Regeln beim Erstellen eines Mindmaps

- Auf einen Ast nur ein Schlüsselwort schreiben.
- Die Äste müssen miteinander verbunden sein. Jeder Begriff soll an irgendeinem anderen angehängt werden.
- Ausschliesslich Nomen, Adjektive und Verben verwenden. Alle anderen Wörter sind in einem Mindmap überflüssig.
- Unterschiedliche Farben benutzen.
- Nicht zu klein schreiben und das ganze Blatt ausnutzen.

© 2013 Postdoc, Bern

Falls du tatsächlich einmal einen unverbindbaren Begriff hast, der sich nirgends anhängen lässt, musst du höchstwahrscheinlich ein zweites Mindmap eröffnen. Wahrscheinlich handelt es sich um ein ganz neues Thema.



Heft «Service public – hier und anderswo»

Seite 17 und 18: Nicht überall in Europa und schon gar nicht auf der ganzen Welt funktioniert die Grundversorgung nach unserem gewohnten Standard.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in einem ersten Schritt mit Befürchtungen auseinander, dass eine Liberalisierung der Märkte im Bereich der Grundversorgung mit einer rapide sinkende Zuverlässigkeit und höheren Kosten verbunden sein könnte. Als Beispiele die Eisenbahn in den EU, die Stromversorgung in Schweden und Dänemark sowie die Wasserversorgung in Grossbritannien. In einem zweiten Schritt erfahren die Schülerinnen und Schüler, welche grundlegenden Probleme sich ergeben, wenn nach einem Krieg in einem Krisengebiet die Grundversorgung vollständig zum Erliegen kommt und wieder aufgebaut werden soll. Am Beispiel des Wasserprojekts im Südsudan werden sie sich der grossen Aufgabe bewusst, die nur nach und nach Ordnung ins Chaos bringen kann.

Hier finden sich weitere Informationen für Lehrpersonen und der Vortragservice der DEZA für Schulen:

Web-Applikation: www.post.ch/was-ist-servicepublic



Das Symbol «Ziehbrunnen» auf dem Wimmelbild www.post.ch/was-ist-servicepublic leitet zu weiteren Aufgaben zum **Krisenszenario**.

- Aufgabe A «Südsudan, Interview, Teil 2» befasst sich mit der Fortsetzung des Interviews aus dem Heft. Dabei kommen die konkreten Folgen der Missstände in der Infrastruktur, die Aufgaben der DEZA und das Wasserprojekt zur Sprache. Die Schülerinnen und Schüler lösen einen interaktiven Lückentext zum Thema.

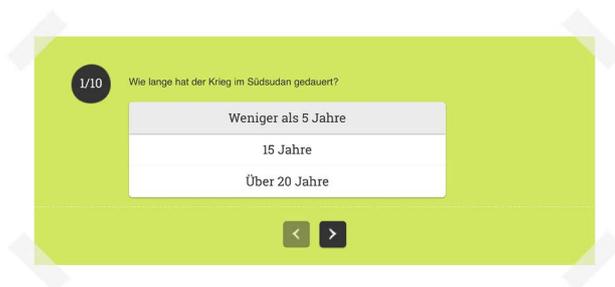
Südsudan, Interview, Teil 2

Im Heft hast du im Interview von Kim Müller gelesen, dass es im Südsudan wegen der fehlenden oder nichtfunktionierenden Infrastruktur um Leben und Tod gehen kann. Lies den Text aufmerksam durch und fülle in jede Lücke das passende Wort.

Was sind die konkreten Folgen der fehlenden Infrastruktur im Südsudan?

Müller: Aufgrund der mangelnden Grundversorgung kann das gleichzeitige Auftreten mehrerer Missstände gravierende Folgen für die Bevölkerung haben. So sind während der ganze Dörfer und Städte von der abgeschnitten. Diese Jahreszeit ist jedoch auch geprägt von Krankheiten wie Typhus oder . Wenn dann die Erkrankten wegen bereits geschwächt sind und keinen zu einem Arzt und zu lebensretenden haben, können die Folgen tödlich sein. Mangelhafte medizinischer Versorgung und Untermährung sind deshalb auch die für die hohe Kinder- und Müttersterblichkeitsraten im Südsudan, eine der höchsten der Welt. Eine Geburt ohne medizinische Betreuung ist für und für das Neugeborene lebensgefährlich. Ein anderes Beispiel: Der mangelnde Zugang zu bedeutet, keine elektrischen Geräte zu haben wie beispielsweise , sondern nur teure, dieselbetriebene Maschinen. Es fehlen auch , die wichtig sind für die Lagerung von Medikamenten, und natürlich gibt es auch kein während der Nacht.

- Aufgabe B «Die Schwerpunkte der DEZA in der Entwicklungshilfe» gibt anhand eines Films einen Einblick in die wichtigsten Projekte der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA. Anschliessend an die Sichtung des Films lösen die Schülerinnen und Schüler eine Lernkontrolle in Form von Single-choice-Aufgaben.



Heft «Service public – hier und anderswo»

Seite 19: Immer wieder steht in der Schweiz zur Diskussion, wie umfassend die Grundversorgung denn sein soll. Die Schülerinnen und Schüler diskutieren anhand von Argumenten ihre eigene Meinung und stellen sie der Klasse vor.

Web-Applikation: www.post.ch/was-ist-servicepublic



Das Symbol «Eisenbahn» auf dem Wimmelbild www.post.ch/was-ist-servicepublic leitet zu weiteren Aufgaben zur **Finanzierung der Grundversorgung**.

- Aufgabe A «Steuern finanzieren Infrastruktur und Dienstleistungen» gibt anhand eines Films einen zum Teil amüsanten Einblick in Steuern in Geschichte und Gegenwart. Dazu lesen die Schülerinnen und Schüler zuerst Fragen, betrachten dann den Film und lösen beantwortet dann die Fragen, indem sie Fakten aus dem Film und wichtige Begriffe zum Steuerwesen ausfindig machen.

Du wirst einen Film anschauen und dazu ein Kreuzworträtsel lösen. Lies zuerst die Fragen des Kreuzworträtsels unten sorgfältig durch.

- In gewissen Kantonen werden Steuern erhoben für Sport- und Kulturanlässe. Wie heissen sie?
- Welches ist die wichtigste indirekte Steuer des Bundes?
- In Russland gab es eine Steuer für Männer mit ...
- Wer seine Steuern nicht deklariert, begeht ...
- Auf welche Tiere gab es im Mittelalter Steuern?
- Mit den Steuern finanziert der Staat das ...
- Wer darf in der Schweiz Steuern erheben?
- Raucher zahlen automatisch Steuern auf ...
- Steuerpflichtig sind in der Schweiz nicht nur Private, sondern auch ...
- Wer von seiner verstorbenen Tante Geld bekommt, bezahlt Steuer auf der ...
- Autofahrer zahlen Steuern auf ...
- Für welches Haustier gibt es Steuern?

- Aufgabe B «Finanzierung der Infrastruktur» führt detailliert in die Staatsfinanzen ein und zeigt, wie die Steuergelder in der Schweiz verwendet werden. Die Schülerinnen und Schüler erstellen aufgrund des Budgets 2015 ein Budget für das laufende oder kommende Jahr und schreiben dazu einen argumentativen Text, in dem sie die Höhe der Budgetposten begründen. Sie sind also Finanzdirektor oder Finanzdirektorin und befugt, die Verteilung von CHF 70 Milliarden für die Bereiche Wohlfahrt, Finanzen und Steuern, Verkehr, Bildung und Forschung, Landesverteidigung, Landwirtschaft und Ernährung, Beziehungen und übrige Ausgaben selbst festzulegen. Am Schluss der Aufgabe begründen sie ihr Budget schriftlich und drucken es aus. So ergibt sich die Gelegenheit, die Aufgabe in der Klasse zu besprechen.

1. Mach nun du ein Budget für das nächste Jahr. Du hast 70'000 Millionen (70 Milliarden) zur Verfügung. Fülle Zahlen ein.

| Aufgabenbereiche | 1980 | | 2011 | |
|------------------------------|--------------------------|--------------------|--------------------------|--------------------|
| | Ausgaben in Mio. Franken | Anteile in Prozent | Ausgaben in Mio. Franken | Anteile in Prozent |
| Soziale Wohlfahrt | 3034.46 | 20.1 | 22'390.00 | 0 |
| Finanzen und Steuern | 2176.42 | 13.9 | 3'951.00 | 0 |
| Verkehr | 2725.85 | 15.3 | 8'542.00 | 0 |
| Bildung und Forschung | 1371.83 | 7.7 | 7'357.00 | 0 |
| Landesverteidigung | 3618.65 | 20.4 | 4'708.00 | 0 |
| Landwirtschaft und Ernährung | 1639.07 | 9.3 | 3'701.00 | 0 |
| Beziehungen zum Ausland | 877.01 | 3.8 | 3'588.00 | 0 |
| Übrige Ausgaben | 1674.70 | 9.5 | 6'802.00 | 0 |
| Total Ausgaben | 17'816.00 | 100.0 | 67'005.00 | 0 |



Die Schweizerische Post
PostDoc Schulservice
Wankdorfallee 4
3030 Bern

www.post.ch/postdoc

DIE POST 